



Frau Präsidentin
des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

ZI. LE.4.2.4/207-RD 3/2017

Wien, am 01. Feber 2017

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Dr. Susanne Winter, Kolleginnen und Kollegen vom 15.12.2016, Nr. 11195/J, betreffend Glyphosatfreie Unkrautbekämpfung

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Dr. Susanne Winter, Kolleginnen und Kollegen vom 15.12.2016, Nr. 11195/J, teile ich Folgendes mit:

Zu den Fragen 1 und 2:

Heißschaum ist eine gängige Methode zur Bekämpfung von Bewuchs im öffentlichen Raum. Dazu liegen Versuche und Prüfungen in Deutschland vor. Das Julius Kühn Institut hat auch eine Prüfmethode zur standardisierten Testung unterschiedlicher Verfahren entwickelt und zum Einsatz gebracht.

Zu Frage 3:

Es liegen hierzu keine Zahlen vor.

Zu den Fragen 4 und 5:

Die Österreichischen Bundesgärten setzen kein Glyphosat mehr ein. Die Unkrautbekämpfung erfolgt einerseits mechanisch (System „Kreiselegge“) und nach der Heißwassermethode. Diese hat den Vorteil, dass keine Zusatzstoffe notwendig sind und sie geruchsfrei ist.



Alternative Methoden der Unkrautbekämpfung mittels Glyphosat bestehen im Wesentlichen in der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln mit anderen Wirkstoffen. In der Land- und Forstwirtschaft kann alternativ auch eine mechanische Bearbeitung zur Unkrautbekämpfung mit entsprechenden Geräten oder Gerätekombinationen durchgeführt werden.

Im kommunalen Bereich gibt es weitere Alternativen zu Glyphosat, wie thermische Verfahren (Offene Flammen, Dampf, heißes Wasser/Luft und Infrarot). Zu dieser Gruppe wird auch der erwähnte Heißschaum gezählt. Mechanische Verfahren schließen Geräte mit Bürsten oder den Einsatz von Mähgeräten sowie die händische Entfernung der Unkräuter ein.

Zur Unkrautbekämpfung auf Gleisanlagen sind zahlreiche nicht chemische Methoden gleichsam erprobt worden, wie Infrarotstrahlung, Abflammen, Heißdampf, -luft und Saugrechenverfahren, Mahd, Bürsten. Allerdings ist eine wirksame, nachhaltige und wirtschaftliche (v.a. hohe Investitions- und Energiekosten) Unkrautbekämpfung auf Gleisanlagen zurzeit mit diesen Methoden nicht erkennbar.

Im Jahr 2001 wurde von der Umweltbundesamt GmbH die Studie „Pflanzenschutzmittel und Biozid-Produkte im nicht land- und forstwirtschaftlichen Bereich“ veröffentlicht (<http://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/M146.pdf>). Darin wurden unter anderem der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in Gleisanlagen sowie alternative thermische Behandlungsmethoden untersucht.

Der Bundesminister

